

Protokoll

Sitzung des Kreiseltererbeirats des Kreises Limburg-Weilburg mit den **Vorständen der Schulelternbeiräte**

am 10.06.2017 in der Schule im Emsbachtal, Brechen (Niederbrechen)

Anwesende: siehe anliegende Teilnehmerliste

TOP 1 Begrüßung und Vorstellung der Anwesenden

Beginn: 10.05 Uhr

Der Vorsitzende des Vorstands des Kreiseltererbeirats (KrEB) Hr. Jurre Kuipers begrüßt die Anwesenden, darunter der Referent Herr Mahler, sowie die Absage mit Bedauern durch Hr. Scholz (SSA) und eröffnet die Sitzung gemäß Einladung vom 26.05.2017. Es schließt sich eine allgemeine Vorstellungsrunde an.

TOP 2 Vortrag Herr Manfred Mahler aus dem Bereich MINT

Herr Mahler stellt mit einer interessanten Präsentation Aktivitäten in Hessen aus dem Bereich MINT vor. Die Präsentation ist als pdf angehängt.
(Vgl. auch <http://bso.bildung.hessen.de/mint/index.html>)

TOP 3 Elternarbeit, auch WLAN-Nutzung

Unter <https://www.surveymonkey.de/r/Y3JDG88> ist die aktuelle Umfrage des KrEB zur WLAN-Nutzung zu finden. Schulelternbeiräte, die sich noch nicht beteiligt haben, werden gebeten die Fragen zu beantworten, damit der KrEB auf der Sitzung im September 2017 eine fundierte Position zu den Investitionsentscheidungen des Kreises in diesem Bereich finden kann.

Durch Schulelternbeiräte wurde über die konkreten Schwierigkeiten in den Schulen berichtet; so fehle es beispielsweise an kompetentem Personal für die Administration oder dem Personal fehle die Zeit. Seitens des KrEB wurde darauf hingewiesen, dass die Schulelternbeiräte gegenüber den Schulleitungen hier auf eine angemessene Regelung an den Schulen dringen sollten.

TOP 4 Bericht aus dem Landeseltererbeirat

Hans-Joachim Bärenfänger berichtete aus dem Landeseltererbeirat (LEB). Im Mittelpunkt standen dabei zunächst die Änderungen des Hessischen Schulgesetzes. Hinweise zu den

Änderungen durch den LEB sind als pdf angehängt. Sie stehen auch unter <http://leb-hessen.de/startseite/rechtsgrundlagen/schulgesetz-aenderungen-2017/> auf der Homepage des LEB zur Verfügung. Besonders thematisiert wurde das Thema Verbot der Werbung an den Schulen. Die Schulelternbeiräte befürchteten, dass durch dieses Verbot das notwendige Engagement der Wirtschaft bei der Ausstattung von Schulen behindert werde. Die Versammlung beschloss ein Schreiben an den LEB zu verfassen, damit der LEB sich bei den Verordnungen und Ausführungserlassen zum Schulgesetz für eine weite Auslegung des Begriffs Sponsoring einsetzt.

Der LEB setzt sich weiter für die Deckungsgleichheit für den Zugang zur Gymnasialen Oberstufe für alle Schülerinnen und Schüler ein. Es dürfe keinen Unterschied machen, welche Schule ein Kind in der Sekundarstufe I besucht habe. Aktuell sei immer noch das Thema islamischer Religionsunterricht, der bisher über DITIB für das Land organisiert werde. Dabei sei zu berücksichtigen, so sei ein Mindestmaß an Kontrolle des Staates gewährleistet. Entfalle der islamische Religionsunterricht an den Schulen müsse befürchtet werden, dass die Kinder wieder am Nachmittag in Koranschulen gingen.

TOP 5 Probleme im ÖPNV für Schülerinnen und Schüler

Beim ÖPNV wurden Fahrplanprobleme diskutiert. Es wurde festgestellt, dass praktisch jede Änderung, die einer Schule nutzen könnte, für andere ungünstig sein kann. Daher ist es schwierig, eine gemeinsame Position für Änderungen zu finden. Weitgehende Einigkeit bestand in der Frage, ob Kinder ohne Fahrkarte nach Schulschluss vom Buspersonal stehen gelassen werden dürfen. Die Meinung war Ja, allerdings muss sichergestellt sein, dass die Kinder zur Schule zurückgehen können, damit von dort die Eltern verständigt werden. Auch war die Versammlung der Meinung, Kontrollen sollten schon morgens die Mitnahme der Fahrkarte sicherstellen. Hier tragen auch die Eltern Verantwortung.

TOP 6 Verschiedenes

Es wurde über OLOV informiert. (Vgl. <http://www.olv-hessen.de/olv-strategie/olv.html>). Dabei wurde die ungünstige Anfangszeit der Sitzung für Berufstätige bemängelt. Eine Infoveranstaltung sei unter „Elternstolz“ geplant. Der Name löste Verwunderung aus. Wichtig ist, dass die Wirtschaft dringend Auszubildende sucht und die allgemeine Hochschulreife nicht für alle der „Königsweg“ ist.

Bezüglich des Hessen-Tickets wurde nach Initiativen für Kinder gefragt, die weniger als zwei Kilometer Schulweg hätten und bedauert, dass G8-Schülerinnen und –schüler ein Jahr weniger vom Hessen-Ticket profitieren könnten.

Ende der Sitzung: 12.40 Uhr

Ulrich Wolf, Schriftführer